

Absender

Drucksachen-Nr.

0142/2016

öffentlich

Antrag

der CDU-Fraktion vom 15.03.2016

**zur Sitzung des
Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr am 20.04.2016**

Tagesordnungspunkt

**Antrag der CDU-Fraktion vom 15.03.2016 (Eingang: 15.03.2016) zur
Ertüchtigung des Rathauses Bergisch Gladbach im Rahmen der Inklusion
(Maßnahmenbeschluss)**

Inhalt:

Mit Schreiben vom 15.03.2016 bittet die CDU-Fraktion um Erstellung einer Verwaltungsvorlage für einen Maßnahmenbeschluss zur Ertüchtigung des Rathauses Bergisch Gladbach im Rahmen der Inklusion. Hierzu sollen verwaltungsseitig 6 Varianten ausgearbeitet und dem Ausschuss vorgestellt werden. Der Antrag ist dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Das denkmalgeschützte Rathaus in Bergisch Gladbach, Konrad-Adenauer-Platz, ist für Menschen mit Behinderung nur sehr schwer zugänglich – es ist **nicht** barrierefrei. Ziel der Planung war es, den Menschen mit Behinderung einen Zugang zu allen Räumlichkeiten im Erdgeschoss und dem Ratssaal sowie den Büroräumen des Bürgermeisters im 1. Obergeschoss zu ermöglichen.

Hierzu hat die Verwaltung nun 6 Varianten ausgearbeitet. Jede Variante hat Vor- und Nachteile, auch bei den Kosten. Diese Varianten stellen sich wie folgt dar:

Variante 1:

Außenaufzug der im Bereich der Toiletten bzw. im OG der Küche erschlossen wird und der vom Innenhof aus zugänglich ist. Er erschließt die Ebenen CDU/Pressebüro und das 1. OG. Die Ebene SPD/Grüne/Trauzimmer wird über eine Außentür vom Innenhof erschlossen.

Nachteile: Vandalismus am Aufzug, WC-Anlage EG und Küche 1. OG entfallen. Gründung im Außenbereich wird durch Leitungen erheblich erschwert und ist sehr teuer.

Kostenschätzung:	313.000,00 €	netto Baukosten
	12.000,00 €	Außenanlagen mit Videoüberwachung
	15.600,00 €	Wochenendzuschlag
	<hr/>	
	340.600,00 €	
	122.616,00 €	Nebenkosten 36 %
	<hr/>	
	463.216,00 €	
	88.011,00 €	MWSt.
	<hr/>	
	551.227,00 €	Gesamtkosten

Variante 2:

Außenaufzug, der im EG im Bereich der Küche der CDU und im OG im Bereich des EDV-Schranks erschlossen ist. Alle weiteren Bedingungen wie in Variante 1.

Nachteile: Vandalismus am Aufzug, Treppe zum KG muss überbaut werden. Gründung im Außenbereich wird durch Leitungen erschwert. Zugang EG plus nur über CDU Geschäftszimmer.

Kostenschätzung:	328.000,00 €	netto Baukosten
	12.000,00 €	Außenanlagen mit Videoüberwachung
	15.600,00 €	Wochenendzuschlag
	<hr/>	
	355.600,00 €	
	128.016,00 €	Nebenkosten 36 %
	<hr/>	
	483.616,00 €	
	91.887,00 €	MWSt.
	<hr/>	
	575.503,00 €	Gesamtkosten

Variante 3:

Innenaufzug, der im EG aus dem Besprechungsraum der Grünen und im OG aus dem Raum des Standesamtes/Schiedsmannes erschlossen wird und vom Innenhof durch eine Außentür zugänglich ist. Er erschließt im EG die Ebene SPD / Grüne / Trauzimmer. Für den Bereich

CDU / Pressebüro ist ein kleiner Rollstuhllift im Flur denkbar, jedoch ist im öffentlichen Bereich ein eingewiesenes Bedienungspersonal notwendig.

Nachteile: Sitzungsraum Bündnis 90/Grüne entfällt, Büro Schiedsmann im 1. OG wird erheblich verkleinert. Geschultes Bedienungspersonal für Rollstuhllift wird notwendig.

Kostenschätzung:	197.000,00 €	netto Baukosten
	12.000,00 €	Außenanlagen mit Videoüberwachung
	15.600,00 €	Wochenendzuschlag
	<hr/>	
	224.600,00 €	
	80.856,00 €	Nebenkosten 36 %
	<hr/>	
	305.456,00 €	
	58.037,00 €	MWSt.
	<hr/>	
	363.493,00 €	Gesamtkosten

Variante 4:

Innenaufzug im Bereich des jetzigen Damen-WC im Erdgeschoss und der Küche im 1. OG. Der barrierefreie Zugang zum Rathaus soll über eine neue Außentür im rückwärtigen Bereich des Gebäudes erfolgen, um so das Haupttreppenhaus zu erreichen.

Der Zugang zu den 75 cm höher liegenden Büroräumen im Erdgeschoss und dem 1. Obergeschoss wird über einen weiteren Zugang im rückwärtigen Bereich des Gebäudes und der Nutzung des neuen behindertengerechten Aufzuges ermöglicht.

Im Erdgeschoss wird durch Reduzierung der vorhandenen Küche und Nutzung von Restflächen die Möglichkeit eröffnet, zusätzlich ein behindertengerechtes WC einzubauen.

Im 1. Obergeschoss müssen aufgrund der komplexen Situation das Herren-WC und die Küche komplett erneuert werden.

Nachteile: Hohe Gesamtkosten, aber funktional beste Lösung.

Kostenschätzung:	327.350,00 €	netto Baukosten
	12.000,00 €	Außenanlagen mit Videoüberwachung
	15.600,00 €	Wochenendzuschlag
	<hr/>	
	354.950,00 €	
	127.782,00 €	Nebenkosten 36 %
	<hr/>	
	482.732,00 €	
	91.719,00 €	MWSt.
	<hr/>	
	574.451,00 €	Gesamtkosten

Variante 5:

Innenaufzug mit Glasfahrstuhl im zentralen Treppenhaus welches vom Innenhof aus zugänglich ist. Er erschließt im EG, die Ebene SPD / Grüne / Trauzimmer. Für den Bereich CDU/ Pressebüro ist ein kleiner Rollstuhllift im Flur denkbar, jedoch ist im öffentlichen Bereich ein eingewiesenes Bedienpersonal notwendig.

Nachteil: Eine Genehmigung der Unteren Denkmalbehörde, die das Benehmen mit dem LVR in Brauweiler herstellen muss, kann nicht in Aussicht gestellt werden. Eine schriftliche Stellungnahme des LVR in Brauweiler steht aus. Zu einer nach Auffassung der Verwaltung nicht genehmigungsfähigen Variante wurden keine Kosten ermittelt; sollte dies verlangt werden, müssen weitere externe Prüfaufträge erteilt werden. Dies sollte erst erfolgen, wenn das Benehmen mit dem LVR hergestellt worden ist.

Variante 6:

Eine statisch selbsttragende Brücke vom Rathausparkplatz in das 1.OG des Rathauses. Das EG / Treppenhaus ist von Innenhof aus zugänglich. Für den Bereich CDU / Pressebüro ist ein kleiner Rollstuhllift möglich.

Nachteil: Nach Rücksprache mit dem stellv. Vorsitzenden des Behindertenbeirates, ist die Erreichbarkeit des Parkplatzes für Behinderte ohne PKW nicht möglich. Die Steilheit der Dr.-Robert-Koch-Str. kann keinem Behinderten zugemutet werden. Diese wurde durch eigene Versuche durch den stellv. Vorsitzenden abgeklärt. Zu dieser nach Auffassung der Verwaltung nicht barrierefreien Variante, wurden keine Kosten ermittelt. Sollte jedoch diese Variante untersucht werden, müssen externe Prüfaufträge erteilt werden. Da eine Gründung und eine Planung, für eine statisch selbsttragende Brücke sehr aufwendig sind, sind hier Planungsmittel notwendig.

Aus Sicht der Verwaltung scheidet diese Variante aufgrund der für Behinderte nicht vorliegenden selbständigen Erreichbarkeit des Parkdecks aus.

Fazit:

Aus Sicht der Verwaltung ist nach wie vor Variante 4 die funktional beste Lösung, da sie es ermöglicht, das gesamte Erdgeschoss und den größten Teil des 1. Obergeschosses per Aufzug selbstständig zu erreichen. Sie bewegt sich kostenmäßig in etwa in der Größenordnung der Varianten 1 und 2, die jedoch einen Außenaufzug notwendig machen und möglicherweise höhere Unterhaltungskosten wegen Vandalismus nach sich ziehen.

Die Variante 3 ist die kostenmäßig eindeutig günstigste Lösung, die jedoch den Nachteil hat, dass hierdurch zwei Räume, die heute einer ständigen Nutzung unterliegen, verloren gehen. Ein Ersatz für diese Räume kann zurzeit nicht angeboten werden. Für diese Variante würden allerdings die Toilettenbereiche nicht saniert und behindertengerecht hergestellt.

Es wird vorgeschlagen, die Diskussion auf diese beiden Varianten (Variante 3 und 4) zu verengen, für den Fall, dass der unter Variante 5 dargestellte Innenaufzug (Treppenhaus) tatsächlich aufgrund einer ablehnenden Haltung des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege (LVR) nicht umsetzbar ist. Da die Diskussion ohne die Stellungnahme nicht abschließend geführt werden kann, wird vorgeschlagen, die Angelegenheit in die nächste AUKIV-Sitzung zu vertagen, um dann eine endgültige Entscheidung zu treffen.